

## IV.

## Das Armenhaus Wangelist bei Hameln.

Mitgetheilt vom Pastor Hermann Müller zu Hameln.

Eine Viertelstunde von Hameln, an der Straße, welche nach Pyrmont führt, liegen einige altere graue Gebäude, die das in der Gegend wohlbekanntes Wangelist ausmachen; das Ganze besteht aus einigen Wohnhäusern und einer Capelle. Die letztere ist, wie auch die Wohnhäuser, aus Holz und Steinen erbaut und trägt ein Thürmchen, in welchem eine Glocke hängt. Das Innere ist höchst einfach; bemerkenswerth möchten nur ein altes Altarblatt und ein alter, schmuckloser Taufstein sein. Neben der Capelle liegt ein kleiner Kirchhof, und vor derselben, an der Ostseite, steht das Bild des Ritters St. Jürgen, des Schutzpatrons der Reisenden, hart am Wege; daneben findet sich ein Armenstock.

Ueber den Ursprung des Namens Wangelist läßt sich nichts sagen; so viel scheint aber gewiß, daß hier um 1405 ein Dorf Wangelist stand, denn in einem Bavischen Testamente von diesem Jahre wird dem Rathe der Stadt ein Hof „buten dem Dorpe Wangelist“ vermacht. Nach etwa 80 Jahren ist das Dorf verschwunden und die Einwohner desselben hatten sich in Hameln niedergelassen. An der verlassenen Stelle wurde von dem Rathe ein Leprosorium errichtet, das Jahr ist unbekannt; die beiden Provisoren wurden aus der Bäcker- und Schustergilde gewählt, was sich auch bis auf den heutigen Tag erhalten hat. 1469 stiftete Johannes Kreyenberg, Kirchherr zu Herzen, die Capelle, deren Foundation nach den Urkunden ziemlich rasch eine reichere wurde.

Beim Verschwinden der Krankheit des Aussages wurde